

Newsletter von Paulo im Februar 2009

Bei uns sind die Feiertage schon in weite Ferne gerückt, - hier sind immer noch Ferien. Da der Karneval dieses Jahr erst Ende Februar ist, sind viele verreist. Die Leute in Brasilien besuchen in dieser Zeit ihre Verwandten und lassen ihre Kinder für ein paar Wochen dort. Im Januar machte das h4k-Team für 2 Wochen eine Bibelfreizeit für alle Kinder im Dorf. Es kamen ca. 30 Kinder!



Weihnachtsfeier 2008

Auf dem Foto seht Ihr die Weihnachtsgeschenke, die wir von dem Erlös des Flohmarktes der „Mitbringsel“ des ICF-Camps im Oktober für die Kinder im Projekt gekauft haben. Vielen Dank nochmals!!

Das Kinderhaus hat im Februar wieder gestartet. Momentan kommen etwa 40 Kinder. Es werden jede Woche mehr sein. Normalerweise sind es 80 Kinder, die täglich kommen. Gerne würden noch viel mehr Kinder zu uns kommen. Die Warteliste ist lang und es ist nicht einfach zu entscheiden, welche Kinder kommen dürfen und welche nicht. Auf dem Foto seht Ihr, dass die T-Shirts vom Camp wirklich getragen werden!



Leider müssen wir das jetzige Kinderhaus schon wieder verlassen. Das ist sehr schade, da es wirklich ideal war. Eigentlich mieteten wir das Haus mit der Vision, es 2009 zu kaufen. Jetzt möchte es der Eigentümer plötzlich nicht mehr verkaufen, sondern selbst nutzen. Wir haben jedoch ein Haus in Aussicht, das gross genug ist, um noch mehr Kinder aufzunehmen. Gerne möchten wir auch ein Programm für Teenager anbieten. Für jede finanzielle Unterstützung beim Hauskauf sind wir sehr dankbar!

Im Anhang habe ich Euch eine aktuelle Gebetsliste angehängt. Es sind nur die Kinder erwähnt, bei denen sich die Gebetsanliegen verändert haben. Bitte betet auch für diesen Ort! Es braucht hier dringend einen Arzt und einen Zahnarzt. Auch für den geistigen Kampf betet, der hier herrscht. Die meisten Menschen in diesem Ort sind Spiritisten oder praktizieren Candomblé. Es gibt hier fünf offizielle Candomblé Häuser und ein Haus für Spiritisten. Versteckt gibt es noch viel mehr!

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz eine Beschreibung von Spiritismus und Candomblé geben: Es sind Geisterglauben. Durch das Trommeln werden die Geister und Dämonen gerufen. Durch das trinken von Blut werden die Kinder den Dämonen geweiht. Es sind finstere Mächte die hier herrschen und die Menschen plagen.

Vor ein paar Tagen ist der Vater von einem 8jährigen Jungen, der in unser Projekt kommt, gestorben. Leider war die Familiensituation durch diesen Mann sehr schwierig. Er hat seine Freundin, also die Mutter des Jungen, immer wieder massiv bedroht und auch geschlagen. Wir hoffen, dass jetzt Ruhe und Frieden in die Familie einkehren kann.

Wir möchten Euch auch von einem anderen Jungen aus unserem Projekt erzählen. Er heisst Jefferson: Sein grösster Wunsch war es, seinen Vater kennen zu lernen. Stellt Euch vor: Sein Traum wurde wahr! Sein Vater, der inzwischen Christ ist, hat sich nachträglich sogar in seine Geburtsurkunde eintragen lassen, was Jefferson so viel bedeutet! In den diesen Ferien hat er seinen Vater und seine neue Familie besucht. Es hat Jefferson so gut gefallen, dass beschlossen hat, zu seinem Vater zu ziehen. Hier lebte er mit seiner Mutter und seinen Geschwistern. Immer wieder musste er mit ansehen, wie seine Mutter von ihrem Freund geschlagen wird. Auch er wurde immer wieder von diesem Mann geschlagen. Wir sind Gott so dankbar, dass die Gebete erhört wurden und Jefferson jetzt ein gutes Zuhause gefunden hat!

Seid lieb gegrüsst!

Von Paulo, Sandra und dem ganzen hope4kids-Team hier in Brasilien und in der Schweiz